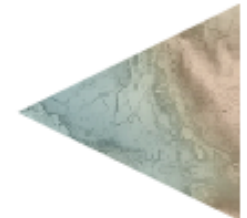




Wortbildungsmuster in Hashtags in politischen Tweets: doppelte Kurzformen? Frz.-Deutsch kontrastiv





Laurent Gautier, Centre Interlangues Texte
Image Langage (UBFC, EA 4182) & MSH
Dijon (USR uB – CNRS 3516)





Gliederung

1. Forschungskontext und -fragen
 2. Daten
 3. Methodologische Ansätze
 4. Formen und Funktionen
 5. Ausblick
- 
- 

1. Forschungskontext und -fragen

Soziale Medien für ~~Dummies~~/ Linguisten

- Soziale Medien brachten **neue Kommunikationsformen** mit sich, die u.a.m. folgende Merkmale aufweisen:
 - **Expressiver** Ausdruck steht im Mittelpunkt => wie lässt sich *expressiv* linguistisch erfassen? (Paulin 2017, Gautier/Monneret 2011, Foolen 2016)
 - Meistens an **Emotionen** gebundene Nachrichten mit einer Fülle an emotionsbeladenem Wortschatz + Emoticons (Schwarz-Friesel ²2013, Evans 2017, Athanasiadou / Foolen 2017)
 - Formen direkter Kommunikation, wo Nähe bzw. **Sprache der Nähe** vorherrschen (Koch/Österreicher 2011, Dürscheid / Brommer 2009, Jucker / Dürscheid 2012)
 - Potentielle Auslöser **digitaler/virtueller Interaktionen**, unter anderem durch Rückgriff auf sozio-technische Operatoren (Timm *et al.* 2012)

1. Forschungskontext und -fragen

In der Kürze liegt...

- Twitter zeichnet sich durch mehrere Merkmale aus, darunter die dem User aufgezwungene **Kürze** (Selbstdefinition als Kurznachrichtendienst):
 - Ursprünglich auf 140 Zeichen begrenzt (alles inklusiv!)
 - Seit dem Herbst 2017: 280 Zeichen => eher negatives Echo unter Usern

280 Zeichen sind mir zu wenig Herausforderung. Punkt. — Tina Pickhardt (@PickiHH) [November 7, 2017](#)

- (allmähliche) **Anpassung** der Sprache und **Sprachgewohnheiten** an die Kürze, u.a.m. durch Auslassungen, Zusammenschreibungen, Abkürzungen, Multimodalität,...

Beispiel für **multimodal realisierte** Kürze



@stuttgarter1977

Andre Dietenberger

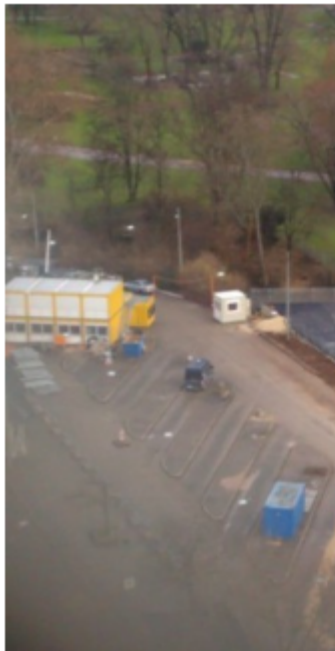
Zuerst so <http://twitpic.com/2tgfnx>
dann <http://twitpic.com/3wevim> dann
<http://twitpic.com/4025qg> zum Schluß
<http://twitpic.com/3wqbpz> #S21

vor 22 Minuten via web ☆ Als Favorit markieren ↻ Retweet ↩ Antworten

von Stammheim, Stuttgart



via TwitPic



via TwitPic



via TwitPic



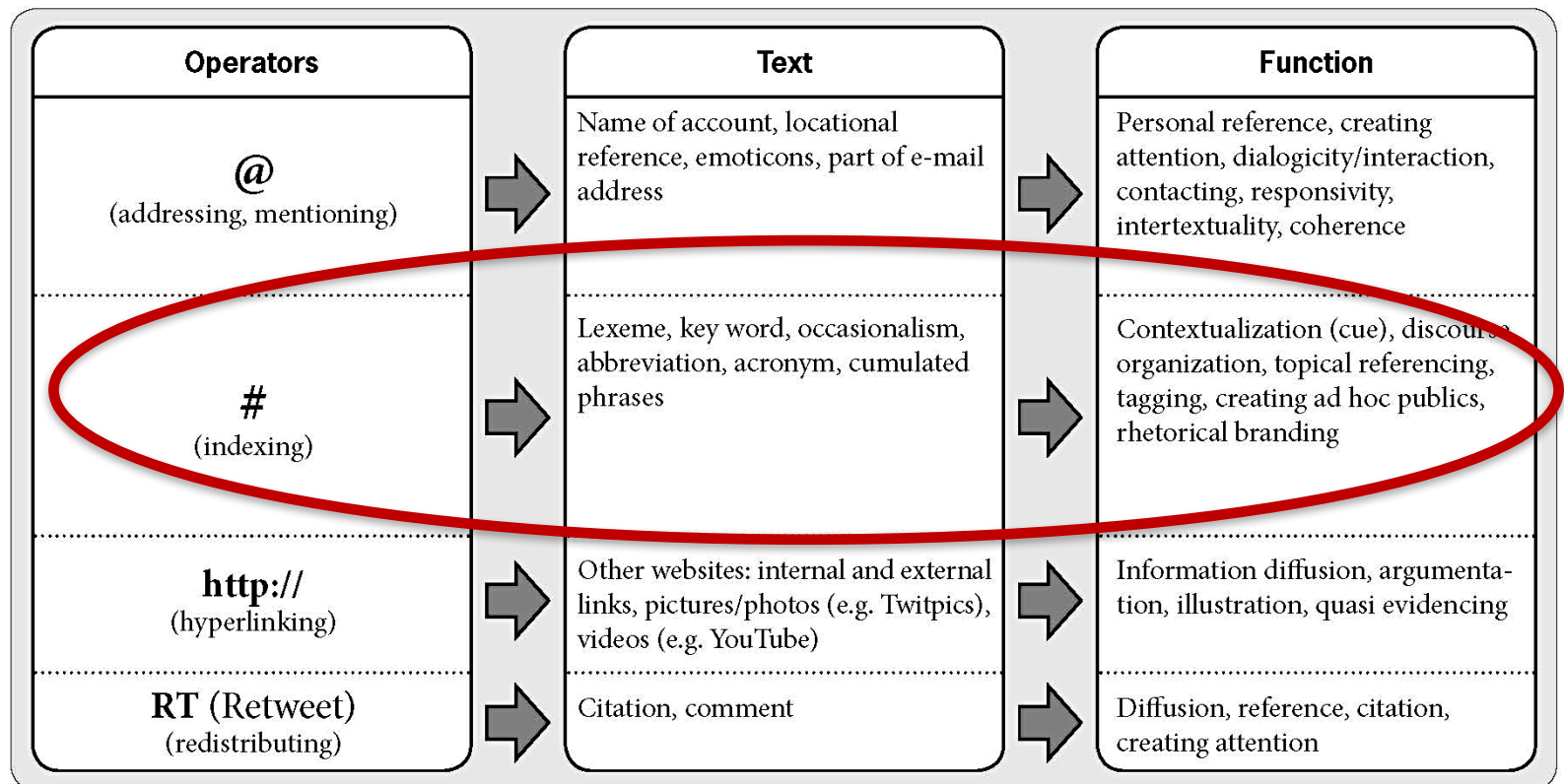
via TwitPic

Retweetet von [hering51](#) und 1 anderem

1. Forschungskontext und -fragen

Technische Zeichen als pragma-semantische Operatoren

(Thimm/Dang-Anh/Einspänner 2012)



1. Forschungskontext und -fragen

Twitter als Korpus für ling. Fragestellungen?

- Ein **unbegrenzt**es Korpus **computervermittelten** Sprachgebrauchs (analog zu *CMC= Computer Mediated Communication*)
- *In-vivo*-Untersuchung des **Drucks** sozio-technischer Zwänge auf den Sprachgebrauch bzw. die Entwicklung neuer Formen digitaler *Literacy*
« (...) *la littératie numérique n'est pas une catégorie technique qui décrit un niveau fonctionnel minimal de compétences technologiques, mais plutôt **une vaste capacité de participer à une société qui utilise la technologie des communications numériques** dans les milieux de travail, au gouvernement, en éducation, dans les domaines culturels, **dans les espaces civiques**, dans les foyers et dans les loisirs* ». (Hoechsmann / DeWaard 2015 : 5, Hervorhebungen von mir)

1. Forschungskontext und -fragen

Zielstellungen

- Fokus auf **Lexik** in Tweets in Verbindung mit einem besonderen **Operator**: # (Zappavigna 2012, 2015)
- 3 Hauptfragen:
 - Lassen sich in diesem bestimmten Kontext gewisse **Wortbildungstendenzen** beobachten?
 - Wenn ja, welche **Funktionen** können diesen Formen zugeordnet werden?
 - Mit welchem **theoretischen** Rahmen lassen sie sich **modellieren**?

2. Daten

Twitter und/in Politik

- Twitter ist vom politischen Leben und von der politischen Kommunikation nicht mehr wegzudenken (Jungherr *et al.* 2016): Von Obama zu Trump
- Große Anzahl an **Emittenten**: Politiker, aber auch Medien und individuelle Journalisten, sog. *Influencer* und nicht zuletzt Wähler und Bürger
- Sehr breites Spektrum an Inhalten, insbesondere in Wahlperioden
=> „Twitter-Linguistik“ nicht nur Teil der **Medienlinguistik** (Baechler *et al.* 2016), sondern hier auch der **Politolinguistik** (Bopp 2013)

2. Daten

Ein authentisches originales Korpus: tee2014

- MSH Dijon (TIL, Cimeos, LE2i) + Le Havre + Metz + Partner in 4 europäischen Staaten => 5 „nationale“ Untersuchungsfelder (Brachotte / Frame 2016, Frame *et al.* 2016)
- „Gegenstand“: gesamter von den Kandidaten **generierte Kommunikationsfluss** anlässlich der Europawahl 2014
 - Alle von den Twitter-Accounts der Kandidaten verschickten Tweets (=> 80 Konten pro Land)
 - Twitter-Konversationen zwischen den betroffenen Accounts und anderen Usern (Wählerkommentare, parteiinterne Debatten, Polemiken in der Presse)
 - Tweets mit bestimmten länderspezifischen, aktualitätsbezogenen Hashstags (Listen wurden kontinuierlich aktualisiert)
- 4 Wochen Erhebung: 2 vor und 2 nach der Wahl

2. Daten

Zwei Subkorpora für frz. und dt.

- Frz. und dt. Korpora = an die Accounts **deutscher und französischer Kandidaten** gebunden (auch wenn linguistisch manchmal sehr heterogen)
 - F : über eine Mio. Tweets
 - D : 720.000 Tweets
 - ⇒ RT inbegriffen
- Gemischte automatische Auswertungsverfahren:
 - „rohe“ **Textkomponente** (Nachricht als solche) mit AntConc **quantitativ** ausgewertet
 - **Gesamtkorpora** (Textkomponente + alle verfügbare Metadaten) mit TXM **qualitativ** ausgewertet

3. Methodologische Ansätze

Wortbildung und Phraseologie

- Allg. Problematik: **Spannung** zwischen (traditioneller/n) **Wortbildung(sverfahren)** und (medial bedingter) **Präformierung**
 - Kontinuierliche **Ausweitung** der Phraseologieforschung:
 - in Richtung Lexik: wohin mit idiomatischen Einwortlexemen? (keine neue Frage, cf. Duhme 1991 vs Burger 2001 : 38 „besser nicht von ‚Einwortphrasemen‘ zu sprechen, da dadurch die strukturellen Grenzen zw. Komposition und polylexikalischen Verbindungen verwischt werden“)
 - in Richtung Syntax: von syntaktischen Schablonen (Fleischer 1997) bis zu Konstruktionen (Dobrovol'skij 2011, Dalmas/Gautier 2018)
- => Abgrenzung durch neuere korpusgestützte Methodologien immer schwieriger

3. Methodologische Ansätze

Unterschiedliche disziplinäre Ansätze

- Schrift- und Orthographieforschung
 - **! Zusammen- vs Getrennschreibung** im Deutschen (Fuhrhop 2015)
 - Rechtschreibreformbedingte Neuerungen bzw. **Schwankungen** (Piirainen 2010 zu verbalen Phraseologismen)
 - Im verbalen Bereich: *zugrunde vs zu Grunde gehen, brustschwimmen* (Fuhrhop 2010)
 - Im nominalen Bereich: Bindestrich-Komposita
- Morphologie und Morphosyntax
 - **! Lexikalische Morphologie: **Komposition****, Derivation, Konversion,...
 - **! Mit **syntaktischer Komponente****: Phrasenkomposita (*Wieviel-darf-ich-trinken-Tabelle*, Meibauer 2003), syntaktische Derivation (*Gesetzgebung*)

3. Methodologische Ansätze

- Phraseologie
 - Traditionelle Frage „der frühen Jahre“: **Polylexikalität** als erstes Definitionskriterium – Phraseologie beginnt ab 2 Wörter (Burger 1998 : 16)
 - **!** Relativierung des Kriteriums: von morphologischer Teilbarkeit (Gréciano 1992) bis **polyfactorialité** Schmale (2013)
- Syntax-Semantik-Interface
 - Bedeutungskonstruktion bei Komposita
 - **! Konstruktionsmorphologie**: <SUBJ *sich* ver-Verb> als Form-Bedeutung-Paar
 - **!** Zusätzliche Frage: welche **Auswirkungen** übt der **#-Operator** auf die (zumeist *ad hoc*) **Wortbildungsprodukte**

3. Methodologische Ansätze

Konstruktionsmorphologie

Dabei ist der These nachzugehen, dass Konstruktionen zum Sprachwissen der Sprecher gehören, das jedoch **nicht mit dem statischen und abgeschlossenen** *Langue*-Begriff gleichzusetzen ist. Vielmehr bilden solche Konstruktionen ein Konstruktikon, das durch **hierarchische Vernetzungen** der einzelnen Konstruktionen charakterisiert ist und sich im Sprachgebrauch dynamisch verändern kann. Die kognitive Verankerung von Konstruktionen steht demnach **in stetiger Wechselwirkung mit Aspekten des Sprachgebrauchs**. (Michel 2014: 140)

Konstruktionsmorphologie mit

Haben sich die funktionalen Bedeutungen des #-Operators schon verselbständigt? Inwiefern können sie zur semantischen Bedeutung der Worbildungskonstruktion beitragen?

4. Formen und Funktionen

Ein 3-stufiges Kontinuum von Stabilitäts- und Fossilisierungsgraden im Dienste unterschiedlicher Funktionen

- 1. Stufe: reguläre Komposita / Fahnen- und Stigmawörter
 - 2. Stufe: adhoc-Zusammenfügungen / Instruktionelle Funktion
 - 3. Stufe: „Satz“-Komposita bzw. Muster / metakommunikative Funktion
-
- Slogans hier nicht beachtet (aber wohl interessant!)

4. Formen und Funktionen

Reguläre Komposita / Fahnen- und Stigmawörter

- Determinative, meist binäre Komposita – starke Diskrepanz f./dt.:
 - D: #austeritätspolitik #spardiktat #einheitsbrei #freiheitsberaubung
 - F: #politiquedelautruche #loi1905 #vaguebleue
- (Meist kompositionelle) denotative Bedeutung + ausgeprägte kontextgebundene konnotative Komponenten, die eine Parallele mit Fahnen- und Stigmawörtern bzw. mit *formules* nahe legt:
 - Fahnenwort: positive Wertung + Funktion, die Eigengruppe aufzuwerten
 - Stigmawort: Stinegative Wertung + Funktion, den politischen Gegner bzw. dessen Standpunkte zu diffamieren.
 - *Formules* (Krieg-Planque 2009): polemische Signalwörter, welche mehrere Diskurschichten verdichten

4. Formen und Funktionen

Auf die Bedeutung des # indexierte Funktionen

- Syntaktisch integriert

(1) fast 60 % der Jugendlichen in #Griechenland ist arbeitslos, dank dem **#spardiktat** #austeritätspolitik #eu #iwf #troika #bankenrettung #ard

⇒ Syntaktisches Argument, hypotaktische Relationen beruht semantisch auf Fach- und Weltwissen, das von den anderen #-Komposita aktiviert wird, insbesondere von *#austeritätspolitik*

- Syntaktisch nicht-integriert

(2) <http://t.co/Mz4zBbZk8F> #Merkel #Neoliberalismus **#Spardiktat** #Neo-Nazis #Wahlerfolg der #Rechten #ep2014 #europawahl #bundesregierung

⇒ Syntaxlose Aneinanderreihung von Stigmawörter, Bedeutungskonstruktion beruht allein auf Kontext- und Weltwissen

4. Formen und Funktionen

Adhoc Zusammenfügungen / Instruktionelle Funktion

- Formal sehr heterogene Strukturen – meistens parallel f./dt.:
 - D: #ichwähle / #ichwähle(X), #jazu(X), #neinzu(X), #gegen(X)
 - F: #jevote /jevote(X), #ouià(X), #nonà(X), #pour(X), #tous(X)
- Offene Muster:
 - Mehr oder weniger komplexe Slots + offene Stellen
 - Parallele, abstrakte Bedeutungsstruktur

Einverständnis

+ Referenzstelle => Aufforderung für den Leser

Opposition

4. Formen und Funktionen

- Mit Verb + 1. Sg.:

(3) #CDU- geistig Hand-in-Hand mit der #Antifa *kopftischplatte*

#IchwähleAfD #AfD+ <http://t.co/JQrryOwoMt>

(4) #FRONTEX l'immigration de masse enEurope n'en est qu'à ses balbutiements. Demain sera pire qu'hier ! #25Mai **#jevotepatriote**

(5) Ab morgen dann so richtig bunt! @GJHH **#Ichgewählen!** #Europawahl #Hamburg <http://t.co/P5S5rZkErw>

- Verblöse Zusammenfügungen

(6) Die #NPD bekommt einen Sitzplatz im Europaparlament! Habt ihr nichts dazu gelernt? **#gegenrechts** #Gehwaehlen #Europawahl #wahl14

- Konstruktionsmischung

(7) RT @fil_gouv: **#[OuiJeVote]** Le #parlement européen, c'est quoi? Comment ça marche? Rdv sur <http://t.co/7GoMHXc3Pp> #Européennes2014 <https://t...>

4. Formen und Funktionen

(„Satz“-) Komposita bzw. Muster / metakommunikative Funktion

- Vollständige Sätze, ohne Leerstellen + Nominalkomposita + Offene Muster – starke Diskrepanz f./dt.:
 - D: #ichfrage,
 - F: #jeposelaquestion, #jedisçajedirien, #foutagedegueule, #enmode(X)
- Offene Muster:
 - Kommentative Funktion, meistens inhaltsbezogen (seltener autonymisch verwendet)

(8) Ist das Werfen von Spiegeleiern auch Gewalt? **#ichfrage** #piraten

(9) @toutiOuintiti ben si exceptionnellement je vais voter pour #forcevide et @christineboutin mais juste pour le deuxième tour! **#enmodefauxcul**

5. Ausblick

- Sprache in den sozialen Medien, und insbesondere bei Twitter, als Herausforderung für den Linguisten:
 - (Technisch für die Datenerhebung)
 - Methodologisch: brauchen wir neue Methoden und Kategorien?
 - Theoretisch: sind gängige Modelle ausreichend? Was lässt sich in Bezug auf Sprach- und Normenwandel aus solchen Korpora ableiten?
- Kürze ist überall, auch bei Twitter, und vor allem in #!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Laurent Gautier

Université Bourgogne Franche-Comté (EA4182)

laurent.gautier@ubfc.fr